FREUNDSCHAFTSBRIEF

DAS RUNDSCHREIBEN VON FREUNDSCHAFT MIT NADEET

Ausgabe 2/2015

NADEET IM UNESCO KEY PARTNER NETWORK

NaDEET ist als eine von nur 87 Organisationen als Teil des Key Partner Network des Global Action Programme für Erziehung für nachhaltige Entwicklung der UNESCO aufgenommen worden

Seite 3

BESUCH BEI NADEET

Gisela Welle und ihr Mann besuchten im Oktober 2015 die Oanob Primary School in Rehoboth und lebten zwei Tage bei NaDEET in der Wüste

Seite 4

EINMAL NADEET UND ZURÜCK

Zwei deutsche Studentinnen berichten von dem einmaligen Abenteuer, bei NaDEET ein Praktikum zu absolvieren

Seite 6

Editorial

Reinhard Keding, Pastor in Rente, ist Vorstandsvorsitzender des Vereins *Freundschaft mit NaDEET*

Liebe Freunde von NaDEET,

was für ein Jahr! Es passiert so viel – Schönes und Schreckliches! Wir werden durch die Medien „auf dem Laufenden" gehalten und – zumindest geht es mir so – ist nicht alles wahrzunehmen, wie es eigentlich wahrgenommen werden müsste. Da sind die vielen, vielen Menschen auf der Suche nach neuen Lebensperspektiven, die Hilfsbereitschaft als Willkommensgeste und auch die Angst, dass zu viele nach Deutschland kommen wollen. Die politische Suche nach Lösungen von „Wir schaffen das!" über „Wir schaffen das nur bedingt!", bis hin zur Fremdenfeindlichkeit beschäftigt derzeit alle Gesellschaftsgruppen.

Ich schreibe diese Worte einige Wochen nach den Attentaten in Paris und fühle immer noch die Ohnmacht! Was ist wirklich wichtig und was gehört an den Rand des Lebens? Wofür lohnt es sich zu streiten und was sind „Kinkerlitzchen"? Vielleicht gelingt es ja so manchem, sich in der Advents- und Weihnachtszeit intensiver mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Dass wir lernen müssen, besser mit der Schöpfung umzugehen, bleibt trotz aller anderen bewegenden Berichte ein wichtiges Thema. Die *UN-Klimakonferenz in Paris 2015* fand als nunmehr 21. Weltklimakonferenz vom 30. November bis 12. Dezember 2015 statt. Dieser Konferenz wurde eine zentrale Bedeutung zugemessen, da hier eine neue internationale Klimaschutzvereinbarung in Nachfolge des Kyoto-Protokolls verabschiedet werden sollte. Zum Glück wurde es mehr als eine weitere Konferenz ohne Fortschritt

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

unter dem Motto: „Schön, dass wir darüber wieder gesprochen haben!“ Am Ende triumphierten dann doch die Vernunft und gemeinsame Verantwortung.

Ich hatte dieses Jahr die Gelegenheit, die Zeit von Februar bis April in Swakopmund zu verbringen. So war auch viel Zeit, mit Andreas und Viktoria über weitere Pläne für NaDEET zu diskutieren. Mit dem Pantomimen Christoph Gilsbach sowie dem Rezitator Markus von Hagen und seiner Frau Marion haben wir außerdem eine Tournee gemacht, während der wir auf NaDEET einen tollen Workshop halten konnten.

Zwei Projekte für die Zukunft möchte ich hier hervorheben: Wir wollen NaDEET darin unterstützen, dass Mitarbeitende sich selbst weiterbilden oder ihren Kindern eine gute Schulausbildung ermöglichen können. Dazu haben wir einen extra Flyer erstellt, der einige kurze Information zu dem Vorhaben gibt. In diesem Zusammenhang freue ich mich besonders über die Zusage des Reisebüros Toucan in Hamburg, das sich bereit erklärt hat, einen Flug nach Deutschland für eine Mitarbeiterin zur Fortbildung im kommenden Jahr zu finanzieren. Die gesamte Fortbildung in Dänemark wird voraussichtlich 10 000 € kosten, die wir gerne soweit wie möglich mit unterstützen wollen. Auch die Künstler Gilsbach und von Hagen wollen diese Fortbildung besonders unterstützen und haben vor, bei ihren Auftritten in Deutschland für NaDEET zu werben. Unter den Namen der beiden Künstler oder den oben stehenden Links findet man im Internet auch das Programm – vielleicht gibt es auch in Ihrer Nähe eine Vorstellung!

Ein zweites Anliegen ist der Plan für ein „Umwelthaus“ in Swakopmund, von dem wir hoffen, dass er sich verwirklichen lässt. Es ist ein riesiges Projekt, das sich nur dann umsetzen lässt, wenn auch potentielle Spender in Namibia sich dafür stark machen. Die ersten Gespräche dazu haben bereits stattgefunden und ich bin der Meinung, dass es auf jeden Fall gut ist, auch solche kühnen Visionen zu verfolgen.

Mit unserer Arbeit als *Freundschaft mit NaDEET* leisten wir einen kleinen Beitrag zu den derzeit stattfindenden, weltweiten Aktionen, um die Umwelt zu schützen und zu bewahren. Jede Aktion, die NaDEET in Namibia durchführen kann, ist dabei ein wichtiger Beitrag im globalen Kampf für ein gesundes Klima. Ich bedanke mich daher ausdrücklich für alle Unterstützung. Wie vielfältig sie ist, soll dieser Freundschaftsbriefs einmal mehr widerspiegeln. Aus Namibia ist NaDEET inzwischen nicht mehr wegzudenken. Dieses außergewöhnliche Umweltprojekt hat sich im Land fest etabliert und findet auch dort immer mehr Anerkennung.

Als Spendern und Spenderinnen möchte ich Ihnen an dieser Stelle die Gewissheit geben, dass unsere Unterstützung hauptsächlich jenen Kindern zu Gute kommen wird, denen ein Aufenthalt auf NaDEET sonst nicht möglich wäre. Im Jahr 2015 konnten wir für diesen Zweck wieder 20 000 € überweisen – danke, danke, danke! Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen, danke allen, die uns mit großen und kleinen Spenden die Möglichkeit geben, NaDEET zu unterstützen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein friedliches Jahr 2016!

Ihr Reinhard Keding

UNTERSTÜTZER VON NADEET

Schröder-Köpf lobt „wunderbare Schule“

Seit mehr als drei Jahren unterstützen die Schülerinnnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule Wilhelmshaven die Oanob Primary School und NaDEET (siehe Freundschaftsbriefe 1/2012 sowie 1/2013). Am 22. Juni dieses Jahres hatte die Schule Karin Evers-Meyer, Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Wilhelmshaven, Friesland, Wittmund und Mutter eines ehemaligen IGS-Schülers, eingeladen, um ihr das Engagement zugunsten der Grundschule und des Umweltzentrums vorzustellen. In Begleitung ihrer prominenten Parteifreundin Doris Schröder-Köpf, niedersächsische Landtagsabgeordnete und Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, lobten beide die Kooperation und den Einsatz der Schülerinnen und Schüler für das Projekt.

Einen vollen Bericht des Besuchs finden Sie auf der Webseite der Schule: http://www.igswhv.de/schroeder-koepf-lobt-wunderbare-schule/.

Die UNESCO hat NaDEET in ihr Key Partner Network für GAP aufgenommen

TEXT UND FOTO
Viktoria Keding

ÜBERSETZUNG
Reinhard Keding

NaDEET ist eine von nur 87 Organisationen in der ganzen Welt, die Teil des Key Partner Network des Global Action Programme (GAP) für Erziehung für nachhaltige Entwicklung sind. Dies ist eine große Ehre für eine so kleine Organisation wie NaDEET. Das Netzwerk arbeitet auf fünf verschiedenen Ebenen, die Politikprogramme, die Integration von Nachhaltigkeit, Befähigung von Jugendlichen, die Förderung von Know-How und Lösungen auf der lokalen Ebene umfassen. NaDEET ist Teil dieser fünften Arbeitsgruppe, welche Programme entwickelt, wie man nachhaltige Entwicklung im täglichen Leben einführen kann. In dieser Gruppe sind neben NaDEET auch ländliche Organisationen sowie Städte, einschließlich großer Städte wie Hamburg, vertreten. NaDEETs Motto „we practice what we teach" (wir führen das durch, was wir unterrichten) ist ein gutes Beispiel für die Liste der „best practices". NaDEETs praktisch gelebte Umwelterziehung wird auch schon seit zwei Jahren als ein besonderes Projekt durch Vicky Endjala geleitet. Teil dieses Projektes sind drei ländliche Schulen und ihre Dorfgemeinschaften, die an Umwelterziehung auf laufender Basis teilnehmen, mit dem Ziel, einen nachhaltigen Lebensstil zu erreichen. Kürzlich sind durch diese Initiative Bäume gepflanzt und Wandgemälde mit Umweltthemen in den Schulen gemalt worden. Durch unsere Teilnahme an diesen Arbeitskreisen der UNESCO erfahren wir auch, was andere Organisationen an eigenen Ideen entwickelt haben, die wir dann auch in unserem *Sustainable Open House* in Swakopmund einsetzen können.

Neues von Freundschaft mit NaDEET

Ankündigungen, Meldungen und Termine

MITGLIEDSBEITRAG 2015

Hiermit möchten wir alle Mitglieder daran erinnern, ihren Mitgliedsbeitrag in Höhe von 12,– € für das Jahr 2015 zu überweisen, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte. Bitte erwägen Sie außerdem, für die zukünftige Zahlung des Jahresbeitrags und/oder regelmäßiger Spenden einen Dauerauftrag einzurichten.

HAUPTVERSAMMLUNG 2016

Save the date! Die Jahreshauptversammlung für das kommende Jahr wird voraussichtlich am 28. Mai 2016 in Bad Laer (Droste-Hülshoff-Weg 5) statt-finden. Eventuelle Änderungen werden rechtzeitig in der offiziellen Einladung bekannt gegeben. Neben Vereinsmitgliedern sind auch alle Interessierten herzlich willkommen!

NAMIBIAREISE 2016

Vom 28. April bis 19. Mai 2016 wird abermals eine Studienreise nach Namibia stattfinden. Auf der bereits ausgebuchten Reise werden die Teilnehmenden die Gelegenheit haben, die Arbeit von NaDEET hautnah zu erleben. Noch frische Eindrücke werden mit Sicherheit auf der kurz darauf folgenden Hauptversammlung geteilt werden.

Zu Gast bei NaDEET und der Oanob Primary School

TEXT UND FOTOS
Gisela Welle

Im Oktober 2015 besuchten Gisela Welle und ihr Mann Mathias die Oanob Primary School in Rehoboth und lebten zwei Tage bei NaDEET in der Wüste – ein Erfahrungsbericht.

Sehr herzlich wurden wir von den Kindern und vom Schulleiter, Herr Erich Beukes, in Rehoboth, empfangen. Er zeigte und erklärte uns alle Räumlichkeiten der großen Schule. Ca. 800 Kinder werden hier unterrichtet und bekommen täglich eine Mahlzeit – für viele Kinder die einzige Mahlzeit des Tages. Wir durften einen Teil des Unterrichts in verschiedenen Klassen miterleben. Besonders beeindruckte uns die Ernsthaftigkeit der Schüler/innen beim Lernen, aber auch die Neugier und Freundlichkeit, die uns Besuchern entgegengebracht wurde. Da wir als Botschafter der Partnerschule *Integrierte Gesamtschule Wilhelmshaven* (IGS Wilhelmshaven) hier waren, bekamen wir stellvertretend für die IGS zum Abschluss unseres Besuches als Dankeschön viele sehr fröhliche Lieder von einer großen Kinderschar vorgesungen.

Eine Woche später erlebten wir NaDEET-Alltag mit 37 Kindern (12–16 Jahre alt) der *Kuthenoas-Primary-School* und deren fünf erwachsenen Begleitern (Schulleiter, Lehrer, Busfahrer, 2 Mütter vom schoolboard). Faghan Pocsi und Alia unterrichteten uns alle – Kinder und Erwachsene – in der großen Halle. Nina, die deutsche Assistentin (für ein Jahr bei NaDEET) half überall. In kleineren Gruppen aufgeteilt, ging es „ins Gelände“: Wasserverbrauch messen, Spuren lesen, Pflanzen bestimmen… Auch der Sport kam nicht zu kurz: Fußball spielen im Sand oder die hohe Düne auf der großen Pappe – dem *sand board* – herunterrutschen. Das Abendessen: Mieliepap, Bohnen in Tomatensoße und Grillwürstchen – von den Kindern selbst unter zurückhaltender Anleitung der beiden Köchinnen Rosina und Maria sowie Nina mit Hilfe der Kochkiste und des Solarkochers zubereitet – schmeckte gut und war sehr sättigend. Da waren wir dann doch erstaunt, dass fast alle Kinder noch Nachschlag holten. Für viele Kinder ist es bei

„Besonders beeindruckte uns die Ernsthaftigkeit der Schüler/innen beim Lernen“

NaDEET wohl auch ein besonderes Glück, sich dreimal am Tag sattessen zu dürfen. Nach dem Abendessen ging der Unterricht weiter – das Gelernte als

„In der Wüste lernen die Kinder weit mehr als nur die Unterrichtsinhalte bei NaDEET“

Quiz wiederholen! Um 21:00 Uhr waren mein Mann und ich völlig erschöpft; müde gaben wir auf und schlichen in unsere Betten. Unser Einschlafen wurde von den wunderbaren Stimmen der Kinder begleitet, die zum Abschluss des Tages draußen gemeinsam einige Lieder sangen. Um 6:00 Uhr morgens bei herrlichem Sonnenaufgang war das Camp schon wieder in Aktion: Nina kochte mit einigen Kindern Wasser für Tee und Kaffee. Das Feuer dafür musste mit recycelten Papierkugeln in Gang gehalten werden. Andere Kinder befüllten die Schüsseln mit Frühstücksmüsli und teilten sie aus... der nächste Tag begann!

Wir waren sehr beeindruckt vom Engagement aller Mitarbeiter/innen. von NaDEET. Manuela organisierte unseren Besuch schon vorher perfekt und war vor Ort unsere „Info-Zentrale“. Das pädagogische und besonders das methodische Konzept von NaDEET hat mich sehr überzeugt: Die Lernhefte sind so gestaltet, dass sich Text – in Englisch und Afrikaans – mit vielen Zeichnungen und Piktogrammen abwechseln und selbst Text und Zahlen eingefügt werden müssen. Das prägt sich ein! Im Unterrichtsgeschehen ist am Tag viel Abwechslung vorgesehen: Schreiben, Sport, wandern, zeichnen, musizieren, Natur beobachten, kochen, putzen.... entweder alle zusammen oder in kleinen Gruppen. Das T-Shirt für jedes Kind mit dem Aufdruck „Solar Cooking Zone“ ist eine toller Ansporn, das Gelernte zu Hause weiter zu vermitteln. Auch die begleitenden Erwachsenen nehmen am Unterricht teil – sonst gibt’s kein T-Shirt! Das überzeugte selbst den Busfahrer!

Auf unserer weiteren Reise in Namibia besuchten wir auch weitere Grundschulen im Norden des Landes. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass für jedes Kind in Namibia ein Aufenthalt bei NaDEET wünschenswert wäre. In der kurzen Zeit des Aufenthaltes in der Wüste lernen die Kinder weit mehr als nur die tatsächlichen Unterrichtsinhalte bei NaDEET. Die Schule in Rehoboth war für uns ein sichtbarer Beweis für das „Ankommen im Alltag“ der bei NaDEET vermittelten Lerninhalte.

2010 hatte ich das erste Mal NaDEET im Anschluss an den *Tok-Tokkie-Trail* besucht und bin nun über die Fortschritte in nur fünf Jahren sehr erfreut. Das Camp in der Namib hat sich toll entwickelt!

Einmal NaDEET und zurück

Hinaus aus dem deutschen Alltag! Genau das dachten sich auch zwei junge Studentinnen, als sie sich für einen Aufenthalt in Namibia und ein Praktikum bei NaDEET entschieden – ein einmaliges Abenteuer, über das beide hier berichten.

TEXT UND FOTOS
Désirée Schwindenhammer

Im vergangenen Sommer habe ich zwei Monate lang bei NaDEET ein Praktikum gemacht und hatte dadurch die Möglichkeit, Land und Leute in Namibia kennenzulernen. Eine Mitstudentin hatte mich auf die Organisation aufmerksam gemacht, nachdem sie dort selbst ein Praktikum absolviert hatte, und nach ein paar Nachforschungen beschloss ich Ende letzten Jahres, mich auch zu bewerben.

Während meines Praktikums habe ich mich hauptsächlich in Swakopmund aufgehalten und dort mit Selma, einer weiteren Praktikantin, Programme mit verschieden Schulgruppen aus der Küstenregion (Swakopmund, Walvis Bay und Henties Bay) geplant und durchgeführt. Dabei haben wir versucht, Kindern aus verschiedenen Altersgruppen spielerisch die Lebensräume Meer und Küste näherzubringen, den Einfluss von uns Menschen auf diese Ökosysteme zu erklären und zu zeigen, wie sie diese am besten schützen können. Meine zweite größere Aufgabe war die Vorbereitung der Fundraising Tour der Ke-dings in den USA im September. Weiterhin durfte ich mehrere Wochen lang ein Elektrofahrrad von *Sun Cycles Namibia* auf meinem Weg zur Arbeit testen, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie gut es für die Stadt geeignet ist. Gleich am Anfang meines Praktikums hatte ich außerdem die Gelegenheit, zwei Wochen lang mit nach NaDEET Centre zu fahren und dort bei zwei Schulprogrammen zu helfen. Diese Zeit hat mir am meisten Spaß gemacht, da ich selber viel über die Namib sowie ihre Tier- und Pflanzenwelt gelernt habe und zugleich viel Inspiration für ein nachhaltigeres Leben mitnehmen konnte. Überdies war es das erste Mal, dass ich solch eine atemberaubende Landschaft erleben durfte!

„Ich konnte viel Inspiration für ein nachhaltigeres Leben mitnehmen“

Das Team, sowohl in Swakopmund als auch in NaDEET Centre, hat mich sehr freundlich aufgenommen und so für eine entspannte und heitere Arbeitsatmosphäre mit vielen lustigen Momenten gesorgt. Ich vermisse all die großartigen Leute, die ich in diesen Sommer kennengelernt habe, jetzt schon und hoffe, dass ich es bald mal wieder nach Namibia schaffe.

TEXT UND FOTO
Cosima Schroer

Manchmal sind es die kleinsten Entscheidungen, die einen an Orte bringen, von denen man nicht mal zu träumen gewagt hätte. Mein Weg zu NaDEET begann an einem Tag im Juni vor zweieinhalb Jahren, als ich eine meiner langweiligeren Vorlesungen sausen ließ. Ich studiere Geographie an der Uni Hamburg. Damals war gerade der neue Studiengang ‚Geographie international' eingeführt worden, der ein Jahr länger dauert und einen ein Jahr ins Ausland schickt, und ich wollte mich für Namibia bewerben. Statt im Hörsaal zu sitzen, wollte ich also meine Bewerbungsunterlagen zusammenstellen. Im Aufzug traf ich auf einen Kommilitonen; Er war gerade in Namibia gewesen, wo sein Cousin ein Centre gebaut hatte, zu dem Schulkinder kommen und über ihre Umwelt und einen nachhaltigen Lebensstil lernen. Die traumhaften Bilder, die er mir vom roten Sand der Dünen und den in der Abendsonne glühenden Bergen zeigte, brannten sich tief in mein Gedächtnis ein. Auf einen kleinen Papierschnipsel schrieb er für mich „NaDEET".

Meine Bewerbung wurde angenommen, und eineinhalb Jahre später flog ich nach Windhoek. Die ersten sechs Monate studierte ich an der Polytechnic of Namibia im Programm ‚Natural Resource Management and Nature Conservation'. NaDEET beherbergt regelmäßig Studierende von der Polytechnic und war bereit, auch mich als Praktikantin in der zweiten Jahreshälfte aufzunehmen. So begann meine Arbeit in der Wüste, die noch viel schöner war als ich mir von den Fotos ausgemalt hatte. Als Centre Assistant war ich gleich mitten im Geschehen: ich half bei allen Aktivitäten mit, kochte morgens *pap* (Maisbrei) auf unseren *fuel-efficient stoves*, die wir mit unseren selbstgemachten *fireballs* befeuerten, und leitete *dune walks*. Ich lernte unglaublich viel über das Ökosystem Wüste und darüber, wie vielfältig Nachhaltigkeit an unterschiedlichen Orten der Erde gelebt wird. Als eigenes Projekt etablierte ich einen Klimawandellehrpfad auf dem NaDEET-Gelände.

Ich bin sehr froh, hier gelandet zu sein, und bin überzeugt von der Arbeit, die NaDEET leistet, gerade in diesen Tagen, in denen viele Grausamkeiten die Schlagzeilen beherrschen, und man in Paris versucht, Übereinkommen zum Klimaschutz zu verabschieden. Sind es nicht am Ende Initiativen wie NaDEET, die Hoffnungsschimmer verbreiten? Orte, an denen junge Menschen aufgeklärt werden, wie man es besser machen kann als die Leute von gestern, an denen man nach vorne schaut und nach besseren Wegen sucht. Viele solcher kleinen Projekte über die Welt verteilt machen am Ende den Unterschied.

„Sind es nicht am Ende Initiativen wie NaDEET, die Hoffnungsschimmer verbreiten?"

ZU GUTER LETZT

Da haben sich zwei auf den Weg gemacht – eine kleine Spendengeschichte

TEXT
Reinhard Keding

FOTO
Juliette Rahn und Christian Braun

Da haben sich zwei auf den Weg gemacht: Juliette Rahn und Christian Braun. Juliette arbeitete in Bad Laer in der Öffentlichkeitsarbeit der Kommune, Christian als Arzt in Osnabrück. Durch eine Taufvorbereitung habe ich Juliette kennen gelernt. Beide hatten sich inzwischen auch für die Studienfahrt 2016 angemeldet. Als die Trauung im Sommer anstand, überraschten sie mich mit dem Vorhaben bei der Trauung für NaDEET zu werben und Spenden zu sammeln, auch im Kreise der Ärzte hat Christian dann dieses Projekt bekannt gemacht. Eine tolle Summe von 500,00 € wurde uns dann anvertraut. Danke Juliette und Christian!

Zum Nachahmen empfohlen: Ein besonderer Geburtstag, ein besonderes Jubiläum; ein Anlass, zu dem mehrere Menschen eingeladen werden, von denen wir nicht unbedingt Geschenke erbitten, aber für eine gutes Projekt werben wollen? Eine gute Gelegenheit eine Spende für Freundschaft mit NaDEET zu erwägen! Informationsmaterial kann auf Anfrage im Vorfeld zugeschickt werden.

Impressum

Reinhard Keding — Redaktion
Stephan Trappe — Redaktion & Layout

FREUNDSCHAFT MIT NADEET E.V.
Reinhard Keding — Vorsitz
Steffi Hornbostel — Stellvertretender Vorsitz
Dirk van der Duijn Schouten — Finanzen
Stephan Trappe — Schriftführung

BANKVERBINDUNG
Freundschaft mit NaDEET e.V.
IBAN: DE89 2655 0105 4612 0255 79
BIC: NOLADE22XXX
Kreditinstitut: Sparkasse Osnabrück

KONTAKT
Reinhard Keding
Droste-Hülshoff-Weg 5
49196 Bad Laer
Email: reinhard.keding@web.de
Telefon: 0163 5951202
Website: www.nadeet.org/freundschaft-mit-nadeet